



Regelwerk des InsO 9001:2010-Zertifikates für Insolvenzverwalter vor finaler Abstimmung

Umfassendes Zertifikat InsO 9001 für Insolvenzverwalter enthält GOI-Kriterien, wichtige Aspekte des ESUG, grundlegende VID-Berufsgrundsätze sowie Empfehlungen der Uhlenbruck-Kommission.

Dem Fachrat gehören namhafte Mitglieder der Insolvenzbranche an, darunter Prof. Dr. Lucas Flöther, Prof. Dr. Andreas Rein, Guido Stephan, Rudolf Voß, Dr. Friedrich L. Cranshaw, Stephan Lodyga (Vollstreckung-Insolvenz für verschiedene Krankenkassen) und Dipl. Rechtspfleger Ernst Riedel sowie Vertreter führender Zertifizierungs- und Beratungsgesellschaften. Ende 2011 war das Regelwerk dem VID vorgestellt und im Ausschuss

"Weiterentwicklung der GOI" unter der Leitung von Hans P. Runkel näher erörtert worden. Die Mitglieder des Fachrates haben es nun weiter detailliert und insbesondere auch Aspekte aus dem ESUG und Kriterien aus den Grundsätzen ordnungsgemäßer Insolvenzverwaltung (GOI) integriert.

Als erstes und bedeutendes Prozess- und Leistungszertifikat der Insolvenzverwalter-Branche zertifiziert InsO 9001 damit nicht nur die GOI-Kriterien, sondern auch wichtige Aspekte des ESUG sowie die grundlegenden Berufsgrundsätze des VID und die Empfehlungen der Uhlenbruck-Kommission. Mit diesem Ansatz darf die InsO 9001 als umfassendes Zertifikat gelten, dass für alle Insolvenzkanzleien am Markt erhältlich ist.

Prof. Dr. Wolfgang Portisch, wissenschaftlicher Leiter des IQS Instituts: "Wir erwarten die finale Abstimmung des Regelwerkes für einen Zeitraum kurz nach Beschlussfassung über die Prüfungsordnung zu den GOI-Kriterien, da diese vollständig in die InsO 9001 eingehen werden." Nach aktuellen Informationen des VID soll es seinen Mitgliedern freigestellt werden, auf welche Weise sie die GOI-Kriterien nachweisen, so dass die Investitionen zahlreicher Kanzleien in InsO 9001 weiterhin geschützt sein werden.

Um eine breite Diskussion zu fördern, steht das Regelwerk in seiner gegenwärtigen Entwurfsfassung zum Download unter www.iqs-institut.de zur Verfügung. Rückmeldungen der Branche werden explizit erbeten an: zertifikat@iqs-institut.de.

Zur Historie

InsO 9001 wurde 2007 in den Markt eingeführt und ab 2010 durch das IQS Institut weiter entwickelt. Wichtige Neuerungen waren die Fachauditorisierung und die Erteilung von Konformitätsbescheinigungen, die durch gerichtserfahrene Mitarbeiter in den Kanzleien geprüft werden. InsO 9001 wurde bis heute an über 250 Kanzleien verliehen. Es wurden dabei über 250 Konformitätsbescheinigungen für InsolvenzverwalterInnen ausgestellt.

Pressekontakt

Institut für Qualität und Standards in der Insolvenzabwicklung gUG (haftungsbeschränkt)

Herr Frank Zscheile
Bergmannstr. 26
80339 München

iqs-institut.de
presse@agentur-auftakt.de

Firmenkontakt

Institut für Qualität und Standards in der Insolvenzabwicklung gUG (haftungsbeschränkt)

Herr Martin Dolling
Eisenbahnstraße 64
10709 Berlin

iqs-institut.de
info@iqs-institut.de

Das Institut für Qualität und Standards in der Insolvenzabwicklung wurde im Mai 2010 in Berlin gegründet. Ein wichtiges Anliegen ist es, die vielschichtige Diskussion um Qualität und Standards in der Insolvenzabwicklung auf ein wissenschaftliches und unabhängiges Niveau zu heben. Die Ausrichtung der wissenschaftlichen Arbeit orientiert sich an dem Qualitätszertifikat InsO 9001. Mit diesem de-facto Qualitätsstandard ist eine erste Ausgangsbasis für die Arbeit des Instituts gelegt worden. Durch die inhaltliche Weiterentwicklung soll dauerhaft eine qualitativ hochwertige, zeitgemäße, professionelle und effiziente Verfahrensabwicklung gefördert werden. Ziel ist es, den am Insolvenzverfahren Beteiligten (insbesondere auch den in den Verwalterauswahlprozess involvierten Gerichten und Gläubigern) eine verlässliche Orientierung zu geben, welche Qualität der Verfahrensbearbeitung durch einen Insolvenzverwalter einer nach InsO 9001 zertifizierten Kanzlei erwartet werden kann.